



„Wohin mit der anderen Backe?“

Evangelische Friedensethik auf dem Prüfstand

Struktur des Vortrags

- Evangelische Friedensethik – Was ist das?
- Die aktuelle Diskussion um Evangelische Friedensethik
- Gewaltfreiheit vs. Rechtserhaltende Gewalt
- Diskussion – Was bedeutet das alles für uns?



Evangelische Friedensethik – Was ist das?

**Aus Gottes Frieden
leben – für gerechten
Frieden sorgen**

**Eine Denkschrift
des Rates der
Evangelischen Kirche
in Deutschland**

EKD





Denkschrift 2007

- Grundlagendokument
Ev. Friedensethik
- Konzept des Gerechten Frieden
- Drei Prämissen:
 - Prävention vor Intervention
 - Zivile Mittel vor militärischen Mitteln
 - Möglicher Einsatz rechtserhaltender Gewalt

**Aus Gottes Frieden
leben – für gerechten
Frieden sorgen**

**Eine Denkschrift
des Rates der
Evangelischen Kirche
in Deutschland**





Synodenresolution 2019

- Resolution der EKD-Synode
- Stellt Vorrang von zivilen Mitteln noch stärker in den Vordergrund
- Wirbt für eine „Überwindung der Logik der Gewalt“





Diskussion um Ev. Friedenethik

- Sehr hitzige, wenig differenzierte Diskussion zu Beginn des Ukraine-Kriegs
- Vorwurf, dass pazifistische bzw. pazifistisch orientierte Friedensethik nicht mehr zeitgemäß sei
- Daher von einigen Seiten Neuorientierung gefordert



Gewaltfreiheit VS. Rechtsherhaltende Gewalt



Gewaltfreiheit

- Ev. Friedensethik betont Primat des Zivilen, ist aber nicht pazifistisch
- Gewaltfreier Widerstand ist eine aktive Form des Widerstands
- Methoden gewaltfreien Widerstands müssen eingeübt werden, am besten in Friedenszeiten



Rechtserhaltende Gewalt

- Grundannahme: Frieden beruht auf Recht
- Es gibt Situationen, die Gewalt erfordern, um Recht wiederherzustellen/zu bewahren
- Gewalt werden Grenzen und Kriterien gesetzt
- Kriterien lassen Interpretationsspielraum
 - Beispiel Waffenlieferungen an die Ukraine



Kriterien der rechtserhaltenden Gewalt I

- **Erlaubnisgrund** → *in welcher Situation kann Gewaltanwendung legitim sein?*
- **Autorisierung** → *wer darf für die Betroffenen entscheiden?*
- **Richtige Absicht** → *Ziel: Bedingungen für ein gewaltfreies Zusammenleben wiederherstellen*
- **Äußerstes Mittel** → *Gewalt als ultima ratio*



Kriterien der rechtserhaltenden Gewalt

- **Verhältnismäßigkeit der Folgen**
→ *durch rechtserhaltende Gewalt darf kein größeres Übel entstehen als durch den Erstgebrauch von Gewalt herbeigeführt*
- **Verhältnismäßigkeit der Mittel**
→ *Gewalteeinsatz nach dem Prinzip: so klein wie möglich, so groß wie nötig*
- **Unterscheidungsprinzip** → *keine Gewalt gegen zivile Personen und Strukturen*



Was bedeutet das alles für uns?



Thesen zur Diskussion

- Wir müssen gewaltfreie Methoden für die Zukunft ernster nehmen
- Wir müssen Prävention ernst nehmen
- (Gerechten) Frieden wird es nur durch Verhandlungen geben
- Wir müssen heute beginnen, an der Friedensordnung von (über)morgen zu bauen



Vielen Dank!

Kontakt:

Daniel Untch

Referent für Friedensbildung

Zentrum Oekumene der EKHN und EKKW

untch@zentrum-oekumene.de